

Angenommen und integriert

„Offene Türen“ und ein Weihnachtsbasar

Freiburg-Waltershofen (kü). Der Jugendtreff Waltershofen hatte zu einem Tag der offenen Tür und zum damit verbundenen Weihnachtsbasar eingeladen. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters sehr gut. Die Besucher konnten sich davon überzeugen, daß in dieser Einrichtung unter sachkundiger Anleitung gute Arbeit geleistet wird.

Die umfangreiche Ausstellung von Bastelarbeiten und Geschenkartikeln war sehenswert. Viele der Besucher deckten sich hier mit Geschenken für Weihnachten und andere Anlässe ein. Der Leiter des Jugendtreffs, Diplom-Sozialpädagoge Johannes Fiedler, konnte unter den Besuchern auch Viktor Kolodziej, den bei der Stadtverwaltung für die Jugendhilfe verantwortlichen Beamten, mit Mitarbeiterinnen begrüßen. Ortsvorsteher Josef Glöckler und sein Stellvertreter Norbert Dangel von der Ortsverwaltung sowie Pfarrer Hermann Huber bekundeten ebenfalls ihr Interesse am Jugendtreff durch ihren Besuch. Fiedler und Glöckler dankten Viktor Kolodziej dafür, daß **seit Oktober die schon lange angestrebte zweite Stelle genehmigt und auch besetzt wurde.** Die zweite Kraft Christine Fischer war schon früher hier tätig. Die Jugendlichen haben die vertraute Betreuerin gerne angenommen. Christine Fischer verfügt über die gleiche Ausbildung wie der Leiter.

Nach Auskunft von Johannes Fiedler wird der Jugendtreff von einer großen Zahl von Kindern regelmäßig besucht, die zum Spielen und Basteln kommen. Erfreulich sei, daß die Jun-

gen und Mädchen dem Jugendtreff über eine lange Zeit die Treue hielten und auch tatkräftig mitarbeiten. Die älteren Jugendlichen seien in der Jugendinitiative in einer Jungen- und einer Mädchengruppe beisammen. Beide Gruppen kämen nicht nur zur Unterhaltung und zu Gesprächen, sie leisteten auch viel Eigenarbeit zur Erhaltung des Treffs und zur Gestaltung der Räume. Das Unterhaltungsangebot bestehe in Gesprächen, Lichtbildervorträgen und in jugendgemäßer Musik.

Für die Jugendhilfe der Stadt würdigte Viktor Kolodziej die gute Arbeit der Betreuer und das problemlose Funktionieren dieser segensreichen Einrichtung. Den guten Besuch würdigte der Sprecher als einen Beweis dafür, daß der Jugendtreff in der Dorfgemeinschaft angenommen und voll integriert worden sei. Die Verantwortlichen wüßten es zu würdigen, so der Sprecher, daß hier nicht immer nur nach mehr Geld gerufen, sondern mit dem Erlös des Basars selbst etwas zu den entstehenden Kosten beigetragen werde. Kolodziej und Glöckler wünschten beiden Betreuern viel Erfolg. Dies mache nicht nur die eigene Arbeit schöner, sondern komme im Endeffekt der Dorfgemeinschaft zugute.